



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

1. In dem Tempel Pantheon hat Clementia das Feld erhalten/ und auß dem Gesicht/ so Junoni begegnet/ wird erwiesen/ daß das Augengewasser vermag das höllische Feuer zu löschen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

8. Dem üppigen Weltkind / welchem alle Buß-Zäher ein bitteres Meer / oder unangenehmer Saur-Brunn duncket / auch die Bittere von der Süße nicht kan schelden / gibt eine schöne Lehr Nicoltratus.
9. Dem Sünder wiederfährt / was Ferdin. d' Alua, und er erkent so wenig in Gnaden Gottes / als das undankbare Jüdische Volk.
10. Gleich wie Salomon sein Ruhebest ließe mit 60 Männern verwachen / also eine Christliche Seel wird verwacht von denen in 6. Tagen der Wochen vollbrachten guten Wercken: und wird erörtert / warumb der Sohn Gottes die beschäftigte Martham rufft mit Widerspruch des Namens: Martha, Martha.
11. Manchem unbussfertigen Sünder wird es gehen als wie dem Hauptmanu Silarius, welches ein entseßliche Histori erweist.
12. Des Sünders Stand entwirfft Salvianus durch die Belägerung der Statt Carthago: In dergleichen Schlacht be-
findt sich tödtlich verwundet ein vornehmer Engländer.
13. Mache die Frag / welches das erste / und von den Aposteln gewürdte miracul gewesen sey? und unterrichte den Sünder / seine Zusucht eilends bey der Buß zu suchen / wie im alten Testament in 6. vorgeschriebenen Städten / sonst wird ihm / was vor Zeiten Hannibali, begegnen.
14. Der Sünder wird verglichen einem Gewächs oder Kraut auß Persien / und hat seinen ewigen Verlust / als wie Absolon / keinem andern als ihm zu zumessen.
15. Wahre Buß-Zäher reinigen die Wunden Jesu Christo / und nehme ihn gleichsam von dem Stamm des Kreuzes herunter / und solle der Sünder nicht weiter sich richten zur Buß und Penitenz / als die H. H. Martyrer in der ersten Kirchen zu ihrem Martir-Kamuff.
16. Das Augen-Wasser und wahre Buß-Zäher setzen allhie unsere Seelen in allen Stand der Glückseligkeit / und gehen nach diesem das ewige beständige Leben.

Eingang.

Num. I.

S. Leo.

In was Irthum die alte Heydenschaft vor Zeiten gestanden / ist leichtlich zu schließen / sintemaln Rom das Haupt der Welt selbst in allen Winkeln und Gassen neue Götter gesetzt / und verehrt hat / vermeynend / wie der H. Pabst Leo schreibt / daran ein gewaltiges Werck gethan zu haben: magnam sibi videbatur assumpsisse Religionem, quod nullum respuebat errorem: und in Kürze der Zeit seynd diese in der Zahl also gewachsen / daß sie mehr Götter in Rom zählten / als Pferd / Hund oder Ragen / auch nicht mehr wusten / wohin sie solche stellen solten / zu dem End sie dann den vortreflichen Tempel Pantheon erbauet haben / in Meynung die überflüssige Götter dahin zu logirn / hat sich aber bald unter der Gemeine ein Zank und Wortstreit ereignet / welcher Gott das principal- und vornehmste Orth behaupten soll: die Gelehrten vermeynten der Gott der Weißheit / deme die ganze Welt zu regieren obliegt: die Soldaten haben vorgeschüßt ihren Martem, einen Gott der Stärke: Mit Gewalt einen Gott der Reichthum wolten haben die Geizigen: weilen aber die Weisen auch zu Zeiten irren / oder in eine Hoffart fallen / die Starcken tyrannisiren / die Reichen in allerley Laster gerathen / seynd einhellige vota ergangen / daß

der vornehmste Gott im Tempel Pantheon soll seyn von schöner Gestalt / mit zwey Flügeln auff den Schultern / und einem offenen Herz / dem linken Flügel soll beygesetzt werden: *expecto lachrymas*: ich erwarte Buß-Zäher / Dem Flügel rechter Hand: *remitto injurias*: ich verzeyhe die Sünd: Bey dem offenen Herz soll seyn zu lesen / *promitto gratias*: ich versprech euch Gnaden: Auff dem Haupt solle geschrieben stehen sein Ehren Titul *hic est Deus clementia*: hie ist der Gott aller Güte und Barmherzigkeit. Andächtige in Christo / was vor Zeiten die Heyden von ihren vermennten Göttern fabulirt, das kan ich mit besserem Zug sagen von unserem wahren Gott: *hic est Deus clementia*, daß er sey ein gütiger / barmherziger Gott: *promittit gratias*, dann er sihet an den Sunder / und überschattet ihn mit seinen Gnadenstrahlen: *remitit injurias*: Er vergibt und verzeyhet uns alle begangene Missethaten: *expectat lachrymas*: allein will er haben von uns Buß-Zäher / eine eyserige Reu und Leyd über alle begangene Sünden / Befreyung des Lebens.

Der H. König Ludovicus schickte zu dem Türckischen Sultan Ivonem seinen vertrauesten Hof-Cavalier / weiß nicht in was Geschäften: Diesem begegnet ungefehr auff dem Weeg ein altes Weib in einer Hand tragend einen Krug / in der andern ein kupffernes Geschirz voll mit glüenden Kohlen. Ivo von Fürwitz angetrieben fragte das alte Weib / was doch das in Händen tragende Wasser und Feuer bedeuten soll / diese gibt zur Antwort: mit dem Feuer will ich das Paradeiß anzünden / mit dem Wasser die Höll auflöschen / damit hinfuro der Göttlichen Majestät gedient werde / nicht wegen der Belohnung des Himmels / noch auß Furcht der Höllen / sondern allein weil er Gott / und das höchste Gut ist. Mich gedunckt ein Krug Wasser wäre zu wenig gewesen die ganze Höll aufzulöschen / allein sie hatte solches geschöpft bey dem Brunn der Augen / das heilsame Augen-Wasser / die kräftige Buß-Zäher / die warme und bittere Thränen des Menschen vermögen alleinig das ewige Feuer zu löschen. *O humilis lachryma! tua est potentia, tuum regnum*: alles vermag des Demüthigen Zäher und Augen-Wasser / es tringt bis vor das Angesicht Gottes. Pachomius ein alter Mönch hat die ganze Nacht mit Wainen und Betten zugebracht / daß in der Frühe ganze Bächlein darvon in dem Zimmer gefunden worden. Der gecrönte David pflegte alle Nacht sein Bettlein mit Buß-Zähern zu besprengen: *lavabo per singulas noctes lectum meum, lachrymis meis stratum meum rigabo*. Man liest daß Augustus einmal gefessen sey zwischen Horatio und Virgilio, dieser seuffzte / der ander hatte rinnende Augen / da fragte einer / was er doch zwischen diesen beyden Männern mache / oder für Freud habe? Augustus antwortet: *ledeo inter lachrymas & suspiria, ut immortalis fiam*: Ich sitze zwischen Zäher und Seuffzer / damit ich unsterblich werde. Mit mehrerem Grund kan der büß-

*Historia.
Drex.
Amus.
l. 1. c. 11.*

*Laurent.
Inst. de lig.
vit. c. 9.*

*Psal. 6.
v. 7.
Sabell.*

sende Sünder sagen: *sedeo inter lachrymas & suspiria, ut immortalis fiam*,
Ich seuffte und weine/ damit ich ewig selig werde.

Num. II.
Scriptura.

Ich bin gänglich der Meynung / daß auff Erden nichts kostbarers kan
noch mag gefunden werden als das Augen-Wasser/ und ein Buzfäher/ wöñ
solchen die Lieb gegen Gott/ und Keu über die begangene Sünd hervor
bringt: angezogene Lehr zu probirn/ bedien ich mich der H. Schrift/ und fin-
de/ daß die Evangelisten schreiben/ daß die büßende Magdalena zweymal ha-
be die gebenedeyte Fuß Jesu Christi gesalbt: von der ersten Salbung meldt

Luc. 7.
v. 37.

Joan. 12.
v. 13.

Lucas: *Ecce mulier, quæ erat in civitate peccatrix attulit alabastrum unguen-
ti: sihe ein Weib/ so eine Sünderin in der Stadt war/ brachte ein Alabastrer-
Büchls mit Salben; von dem andernmal schreibt Johannes: Maria ergo ac-
cepit libram unguenti nardi pistici, pretiosi & unxit pedes Jesu: Maria nahm
ein Pfund sehr köstlicher Salben/ und salbere die Fuß Jesu: zweiffle nicht/
Magdalena hat beyde Salbungen zu dem End angestellt / damit sie möchte
ihrer schweren Sünden perdon erhalten/ warumb hat sie dann nach Beschrei-
bung der Evangelisten das erstemal kein kostbare Salben ins gemein genom-
men/ *attulit alabastrum unguenti*: Mich gedunckt es wäre die kostbare Sal-
ben von ungefälschter Narden mehrer das erste / als das andernmal vonnöthen
gewest/ dann sie wolte den zornigen Gott in Güte und Sanftmuth verwich-
seln. Meinen zweifelhafftigen Gedancken begegnet der hochgeehrte Toletus
von der andern Fuß-Salbung also schreibend/ *hic defuerunt lachrymæ: Ma-
ria hat das anderemal gar ein kostbare Salbe gesucht / dann bey dieser Sal-
bung liesset man nicht/ daß sie geweint hätte / das erstemal aber: lachrymis
coepit rigare pedes ejus, & unguento ungebat: Sie stienge an seine Fuß mit
Thränen zu netzen/ und salbte sie mit Salben. Mich gedunckt die Evangelis-
ten wollen sagen: allwo Buz-Fäher vorhanden / kan nichts anders mehr
kostbar genennet werden/ dann diese haben vor allen das præ und Vorzug.**

Card. To-
let.

Luc. 7.
v. 38.

Symbol.

Der Weltberühmte Natur-Erforscher Plinius ist der Meynung / daß in
dem Garten die schwachstehende Lilien zu gewissen Zeiten etliche Tropffen
Wasser auß den Spitzlein ihrer Blätter auß den Boden fallen lasse / welche
die Erden durchtringend die Wurzel befeuchtigen / und der noch stehenden
Lilien gleichsam ein neues Leben geben; *alba lilia iisdem modis servantur, qui-
bus rosa, & hoc amplius lachrymâ suâ: dergleichen Lilien verehrt Gregorius
Brunelli dem büßenden Sünder mit dieser Beyschrift: Incrementa suis acci-
pit à lachrymis: durch das heilsame Augen-Wasser und vergoffene Buz-
Fäher überkompt der Sünder gleichsam ein neues Leben.*

Plinius.

symbol.

Einem Wasser-Vogel / welcher immerdar unter das Wasser sich bes-
gibt/ macht ein hocheleuchtes ingenium diese Überschrift: *ut purior fiam: Da-
mit ich reiner werde. Mich gedunckt / so ich unsern büßenden Petrum fragen
solte / warumb er so bitterlich weine? & egressus foras flevit amarè: wird
mit*